

## CHRISTIAN VOIGT Tenor

Christian Voigt studierte in seiner Heimatstadt Berlin bei Heinz Reeh und Dietrich Fischer-Dieskau Gesang und war 1995 Preisträger des 6. Internationalen Mozart- Wettbewerbs in Salzburg. Er absolvierte Meisterkurse bei Peter Schreier, Josef Protschka, Kurt Equiluz, Wolfram Rieger und René Kollo und war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Nach seinem Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin wurde Christian Voigt 1997-1999 als lyrischer Tenor an das Theater Vorpommern Stralsund/Greifswald verpflichtet. Dort sang er bedeutende Partien des lyrischen Tenorfachs wie den Nadir in Bizets "Perlenfischern", den Fenton in Nicolais "Lustigen Weibern" und den Camille de Rossillion in der "Lustigen Witwe" von Franz Lehar.

Aber bereits zu jener frühen Zeit seiner Laufbahn eben auch schon Partien wie den Stewa in Janaceks "Jenufa" und den Tenor-Part in Mahlers "Lied von der Erde", der Fachwechsel ins jugendliche Heldentenorfach kündigte sich bereits damals an.

In seiner Laufbahn führten ihn Konzerte und Liederabende, aber auch Opernverpflichtungen nach Österreich, Italien, Frankreich, Belgien, Dänemark, Polen, Estland, Ungarn, Deutschland, Libanon, Türkei, die Schweiz, Tschechien und in die Niederlande.

Durch seine Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Helmuth Rilling, Philippe Herreweghe, Michael Schoenwandt, Adam Fischer, Gerd Albrecht, Will Humburg, Dietfried Bernet u.a. und bedeutenden Orchestern Europas wie dem Chamber Orchestra of Europe, La Chapelle Royale, der Staatskapelle Berlin, dem Bach-Collegium Stuttgart, dem Danish Radio Concert Orchestra u.a. sang er an bedeutenden Konzertstätten wie der Tonhalle Zürich, dem Concertgebouw Amsterdam, Palais des Beaux Arts Brüssel, Stephanien-Saal Graz, Théâtre des Champs-Élysées Paris, der Liederhalle in Stuttgart, der Berliner Philharmonie, dem Konzerthaus Berlin u.v.m..

Auch Einladungen zu internationalen Festivals stehen regelmäßig auf dem Terminplan des Sängers, wie Styriarte-Graz, die Strauss-Festspiele in Garmisch-Partenkirchen, die Dresdener Musikfestspiele, die Schwetzingener Festspiele, die Internationale Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart und die Schubertiade Schwarzenberg, wo er 1997 debütierte und 1998 in der Reihe "Junge Meister in Schloss Achberg" Franz Schuberts "Winterreise" interpretierte.

Im Konzert- und Liedbereich widmet sich Christian Voigt hauptsächlich den Werken der Meister der Klassik und der Romantik wie Bach, Händel, Schubert, Schumann, Brahms, Mozart, Beethoven, Haydn, Wolf, Strauss und Mahler. Sein Liedrepertoire ist umfangreich und schließt die großen Liedzyklen mit ein. Im Herbst 1998 folgte "Die schöne Magelone" von Johannes Brahms, im Sommer 1998 sang er erstmals Mahlers "Lied von der Erde". 2001 folgte eine Tournee mit der "Schönen Magelone" und anderen Liedzyklen durch Deutschland, Österreich, die Schweiz und Holland.

In der Oper anfangs eher den Werken Mozarts verbunden, erweiterte sich das Repertoire in den folgenden Jahren nun kontinuierlich um Partien wie den Max (Freischütz), Lenski (Onegin), Siegmund (Walküre), Florestan (Fidelio), Herzog (Rigoletto), Cavaradossi (Tosca) u.ä. und dokumentierte so den kontinuierlich verlaufenden Fachwechsel ins jugendliche Heldentenorfach, welcher im Frühjahr 2005 abgeschlossen war.

Viele Tenorpartien, u.a. auch den Erik im "Fliegenden Holländer" von Wagner, den Bacchus in „Ariadne auf Naxos“ von Strauss, den Siegmund in "Die Walküre" von Richard Wagner, den Max

im "Freischütz" von Weber, Nadir in Bizets "Perlenfischern", den Fenton in Nicolais "Lustigen Weibern" und den Stewa in Janaceks "Jenufa" hat Christian Voigt neben über 35 anderen Partien bereits gesungen .

Von 1999-2005 arbeitete Christian Voigt freischaffend und gastierte an vielen Bühnen im In- und Ausland. So debütierte er u.a. im Jahre 2000 bei den Schwetzingen Festspielen, 2001 bei den Wiener Festwochen und sang 2002 den Herzog in Giuseppe Verdis Oper „Rigoletto“ bei den Bad Hersfelder Opernfestspielen.

Im Oktober 2003 debütierte er an der Staatsoper Hannover, im November 2004 am Opernhaus von Frankfurt am Main in Udo Samels Inszenierung des Schubertschen Schwanengesangs. Im Frühjahr 2005 debütierte er mit grossem Erfolg im jugendlichen Heldenenor-Fach an der Staatsoper von Izmir als Erik im "Fliegenden Holländer" von Richard Wagner.

Eine Vorstellung fand im Juni 2005 im antiken Theater von Aspendos vor über 7.000 Zuschauern statt. Im August dieses Jahres folgte - wiederum sehr erfolgreich - der Max im "Freischütz" von C.M. von Weber bei den Schlossfestspielen Zwingenberg.

2006 und 2007 gastierte er erneut als Erik an der Staatsoper Izmir und war in der Spielzeit 2006/2007 als jugendlicher Heldenenor am Tiroler Landestheater Innsbruck engagiert. Dort sang er den Max in Webers " Freischütz", den Eisenstein in der Operette "Die Fledermaus " von J. Strauss und den Erik in R. Wagners "Der fliegende Holländer". Im Januar 2007 gab er sein Italien-Debüt als Erik in Richard Wagners "Der fliegende Holländer" am Teatro Lirico "GIUSEPPE VERDI" in Triest.

In der Spielzeit 2007/2008 sang Christian Voigt als Gast am Tiroler Landestheater Innsbruck den Bacchus in der Oper "Ariadne auf Naxos" von Richard Strauss und den Erik in Richard Wagners "Der fliegende Holländer". Außerdem sang er den Max im "Freischütz" von C.M. von Weber im Großem Festspielhaus Bregenz unter dem Dirigat von Maestro Dietfried Bernet.

Im Mai 2008 sang er den Erik in Richard Wagners "Der fliegende Holländer" an der Staatsoper Prag. Bis zum November 2008 folgten weitere Vorstellungen.

Als Gast an verschiedenen Opernhäusern singt Christian Voigt die jugendlichen Heldenenor-Partien.

Seit Dezember 2008 ist er als jugendlicher Heldenenor Ensemblemitglied des Theaters Freiburg und debütierte im Januar 2009 mit überwältigendem Erfolg als Siegmund in Richard Wagners "Die Walküre". Im Mai 2009 folgte- wiederum sehr erfolgreich-die Rolle des Paco in De Fallas "La Vida Breve" in einer Inszenierung von Calixto Bieito. In der Spielzeit 2009/2010 sang Christian Voigt folgende Partien am Theater Freiburg; Narraboth in "Salome" von Richard Strauss, Oberon in "Oberon" von C.M. von Weber, Cavaradossi in "Tosca" von G. Puccini und Siegfried in "Götterdämmerung" von Richard Wagner.

Die Fachzeitschrift "Opernwelt" nominierte ihn dafür als besten Nachwuchssänger 2010. In der Spielzeit 2010/2011

sang Christian Voigt bei der kompletten Aufführung des "Ring des Nibelungen" von Richard Wagner an seinem Stammhaus in Freiburg sowohl den Siegfried - Siegfried als auch den Götterdämmerungs - Siegfried.

In der Spielzeit 2011/2012 kommen zwei weitere Ring-Zyklen in Freiburg. Von Februar bis Juni 2011 sang er am Staatstheater Oldenburg den Siegmund in Richard Wagners "Die Walküre".

Am 6. März 2011 debütierte Christian Voigt unter der Leitung von Maestro Philippe Jordan als Siegfried in Richard Wagners Oper "Siegfried" mit großem Erfolg an der Opera Bastille in Paris und sprang mit derselben Partie im Mai 2011 an der Staatsoper Hannover ein. Im Januar 2012 debütierte er als Lohengrin in Freiburg.

CD-Produktionen u.a. unter der Leitung von Helmuth Rilling (F.Schubert/ E.Denisov "Lazarus" im Hänssler -Verlag) sowie mit Philippe Herreweghe (R. Schumann Faust- Szenen") bei (harmonia mundi ) und bei Naxos "Alceste" von Anton Schweitzer runden das künstlerische Wirken ab.

<http://www.christianvoigt-tenor.com>